



Vereinsinformationen

des Fernmeldemuseums Mühlhausen e.V.

Ausgabe 17

Seite 1 von 9

Januar 2018

Ein Rückblick auf das Jahr 2017 im Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V.

In der Vorstandsbesprechung am 08.02.2017 um 15.00 Uhr im Puschkinhaus in Mühlhausen wurden die wesentlichen Aktivitäten für das Jahr 2017 besprochen und im Arbeitsplan 2017 festgelegt. Dazu gehörten unter anderem:

- Die Aktualisierung und Abstimmung des Bereitschaftsplanes für die Verantwortlichen Mitglieder für die Führungen im Museum.
- Die Festlegung des Mottos für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2017 sowie für den Tag der offenen Tür im Oktober „130 Jahre Telefon in Mühlhausen“.

Am 01.06.1887 nahm die erste Fernmeldevermittlungsanlage in Mühlhausen/Thüringen ihren Betrieb mit 27 Teilnehmern auf. Dieses Jubiläum wollen wir als Verein zum Anlass nehmen, für unser Fernmeldemuseum bei allen Veranstaltungen zu werben. Von Jörg Richter und Bernd Stollberg soll ein Beitrag in der Mühlhäuser Allgemeinen zum 01.06.2017 veröffentlicht werden. Aus diesem Anlass soll eine Ersttagspostkarte „130 Jahre Telefon in Mühlhausen“ gestaltet und herausgegeben werden. Die Verbindungen zum ehemaligen Lokalredakteur Reiner Schmalzl sollen dazu genutzt werden.

- Die Vorbereitungen der Jahreshauptversammlung mit Wahl des Vorstandes war ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt. Die JHV fand am 20.03.2017 im Puschkinhaus statt. Bei der Wahl des Vorstandes gab es keine Veränderung zum Vorjahr. Vereinsfreund Peter Niegel hat aus gesundheitlichen Gründen darum gebeten, ihn von der Aufgabe der Kassenführung zu entbinden. Bis zur nächsten Wahl des Vorstandes wird er aber die Aufgaben noch pflichtgemäß wahrnehmen. Bis zur Wahl 2018 muss eine alternative Lösung gefunden werden.

Ein neues Exponat für unsere Ausstellung wurde vom Vereinsfreund Hans-Georg Metze restauriert und auf der Vorstandsbesprechung vorgestellt. Ein Morsestreifen-schreiber aus den Jahren um 1890 komplettiert jetzt unsere Telegraphenanlagen.



Zum Inhalt dieser Ausgabe :

Seite 1	- Rückblick auf das Jahr 2017
	- Neuzugang eines Exponates
Seite 2	- MORSE EXPEDITION Katar
Seite 3	- Expedition in Katar
Seite 4	- Pressespiegel 2017
Seite 5	- Pressespiegel 2017
Seite 6	- Tag der offenen Tür 2017
Seite 6	- Blitzlichter der Postgeschichte
Seite 7	- Unterwegs mit dem Verein
Seite 8	- Bericht einer Besuchergruppe
Seite 9	- Ein Blick ins Gästebuch
	- Jahresabschlussfeier
	- Plan 2018 zur Diskussion

Redaktion dieser Ausgabe: Gerhard Fiedler



Vereinsinformationen

Ausgabe 17

Seite 2 von 9

Januar 2018

Vortrag vom Prof. Wolfgang Borschel zum Thema: „MORSE EXPEDITION nach Qatar am PERSISCHEN GOLF - Fernmeldetechnik aus einer anderen Sicht“ -

Professor Borschel von der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen ist der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Telegrafie. - Der Verband verschreibt sich der Erhaltung der Morsetelegrafie weltweit. Teilweise arbeitet Prof. Borschel auch für die UNESCO als Gutachter. Seit 2017 ist er auch Mitglied des Fernmeldemuseumsvereins Mühlhausen e.V.

Zum Beginn der JHV stand ein Vortrag über eine Expedition nach Qatar am Persischen Golf auf der Tagesordnung. Professor Borschel hat in einem sehr interessanten und kurzweiligen Powerpoint Vortrag mit 67 Bildern einen Überblick über einen Besuch in der Hauptstadt Doha des Inselstaates Qatar gegeben. Er hat dabei die internationalen Aktivitäten und Zielstellungen der Arbeitsgemeinschaft Telegrafie erläutert und vorgestellt. Der Trip in die arabische Welt war für alle Beteiligten ein besonderes Abenteuer. Die Erlangung der Einladung vom Emir über die



Botschaft von Katar in Berlin war die erste Hürde die genommen werden musste. Die Einladung, vom Emir unterschrieben, war wichtiger als der Reisepass mit dem Visa.

Katar ist ein Emirat an der Ostküste der arabischen Halbinsel am Persischen Golf. Das Land wird als absolute Monarchie regiert. Staatsreligion ist der Islam und die Scharia ist die Hauptquelle der Gesetzgebung. Katar ist mit einem kaufkraftbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 127.659 US-Dollar pro Kopf das materiell reichste Land der Welt (Stand 2016).

Der Staat Katar liegt auf einer Halbinsel und grenzt im Süden an Saudi-Arabien. Vor der Küste im Nordwesten liegt das Königreich Bahrain. Von Süden nach Norden dehnt sich das Land rund 180 Kilometer, von Westen nach Osten 80 Kilometer aus. Das Staatsgebiet schließt einige Inseln ein. Die im Westen gelegenen Hawar-Inseln sind allerdings bahrainisches Staatsgebiet.

„MORSE EXPEDITION nach Qatar am PERSISCHEN GOLF



Volle Konzentration im Pileup ! Hoher Besuch gleich am 1. Tag, Scheich Hamadi Mitglied des Regierungsrates. Plötzlich eine Antwort auf einen Funkspruch aus Israel. Befehl: Sofort die Verbindung abbrechen, denn mit „Feinden“ spricht man nicht! Die politische Überwachung war ständig zu spüren. Katar gilt im arabischen Raum als vermuteter Unterstützer des IS und wird (durch Amerika angeheizt) von seinen Nachbarn weitgehend isoliert. Wir erlebten eine andere Kultur aber eine hervorragende Gastfreundschaft durch unsere Gastgeber.

Fielday in der Wüste, auf der Halbinsel ganz oben in der Spitze. Voll klimatisierte Wohnwagen stehen zur Verfügung! Aufbauhelfer; sind junge Leute in Qatar die eine Lizenz erwerben möchten und sich deshalb in der RADIO SOCIETY engagieren. 60° in der Sonne; sehr trockene Luft; keine Schatten in Sicht ! Und Baden am herrlichem Sandstrand im warmen persischen Golf war wegen giftiger Pflanzen oder Tiere nicht erlaubt. Wir Funker haben uns in unserer Sprache sehr gut verstanden.



Gruppenbild nach dem Aufbau am Fielddayplatz. Die internationale Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgemeinschaft Telegrafie hat bei unserem Besuch sehr gut funktioniert. Wir haben viel über Land und Leute erfahren. Die Fußballweltmeisterschaft soll im Jahr 2022 in Katar stattfinden. Viel wurde darüber diskutiert und nicht alles kann man als Außenstehender verstehen. Sicher ist aber, dass wir durch diese Weltmeisterschaft, die im Winter ausgerichtet werden soll, noch sehr viel über das Land erfahren werden.

Schlagzeilen aus dem Pressespiegel 2017

Mühlhäuser Allgemeine am Montag, 16. Oktober 2017

Zeitreise durch Telefon-Geschichte und Treffen einstiger Kollegen

Tag der offenen Tür im Fernmeldemuseum Mühlhausen zieht Besucher aus ganz Deutschland an

VON REINER SCHMALZL

Mühlhausen. „Die Entwicklungsgeschwindigkeit ist faszinierend“, lautete das Fazit von Kristel Gräser nach ihrem Rundgang durch das Fernmeldemuseum in Mühlhausen. Obwohl die Erfurterin durch ihr Studium zu DDR-Zeiten und ihre langjährige Tätigkeit im Halbleiterwerk Frankfurt/Oder selbst vom Fach kommt, war für sie der Tag der offenen Tür am Samstag im Fernmeldemuseum Mühlhausen dennoch eine überaus spannende Zeitreise von den Anfängen der Telegrafie und des Telefons bis hin zur Internet-Protokoll-Telefonie heutiger Tage.

Auch Reinhard Frey aus Dresden ließ sich den Aktionstag „150 Jahre Telefon in Mühlhausen“ nicht entgehen. Schließlich hatte er in der Thüringer Stadt bis 1972 Postbetriebsfacharbeiter gelernt und anschließend an der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden studiert.

Nur erahnen konnte Winfried Hecht, welche Gespräche wohl seine Vorfahren einst als erste Telefonkunden geführt haben müssen. Denn bei der Eröffnung der Stadtfernsprecheinrichtung am 1. Juni 1887 in Mühlhausen war die Firma „Gebrüder Hecht“ unter den zunächst 27 Teilnehmern.

Winfried Hecht und Oberbürgermeister Johannes Bruns (SPD) sowie die anderen Gäste konnten am Samstag somit den Nachbau eines Wandtelefons von 1881 bestaunen, mit dem einst auch in Mühlhausen als einer der ersten Städte in Thüringen das Telefonzeitalter eingeläutet worden war. Bei der Präsentation des seltenen Gerätes handelt es sich übrigens um eine Leihgabe des Museums für Kommunikation Frankfurt, wie Jörg Richter und Peter Schrön vom organisierenden Verein betonten.

Sonderführung für Postmeilenstein-Forscher

Wie auch heute noch ein inzwischen historischer Fernschreiber funktioniert, durften insbesondere die neugierigen jungen Besucher des Aktionstages erfahren. So tippte der achtjährige Oscar Wenzel aus Heiligenstadt seinen Namen in die überdimensional wirkende Schreibmaschine. Jener Fernschreiber T51 mit Lochstreifen aus dem Fernmeldemuseum Mühlhausen hatte es im Jahr 2007 bis in das Doku-Drama „Die Wölfe“ für das ZDF geschafft.

Winfried Lentz aus Suhl wiederum gehörte zu den begeistertsten Gästen, die immer wieder ihr Smartphone zückten, um deren

legendären Vorgänger aus Ur-großvaters Zeiten im Bild festzuhalten.

Neben der Ausstellungsbesichtigung war der Tag der offenen Tür für einen Großteil der Gäste vor allem auch ein freudiges Wiedersehen mit einstigen Berufskollegen der Post und guten Bekannten. Gerhard Hor-

nung und seine Frau Ehrentrud beispielsweise reisten in dieser Erwartung extra aus Schaafheim (Landkreis Darmstadt-Dieburg) an. Der gebürtige Felchtaer hatte zwischen 1949 und 1952 in Erfurt Fernmeldebauhandwerker gelernt und ging später nach Hessen. Und Gerhard Hornung und Kurt

Huhnstock aus Diedorf wiesen, dass sie noch nach Jahrzehnten die sogenannte Telefonzange beherrschen und erfolgreich gerissene Oberleitungsdrähte reparieren können.

Hochzufrieden war der Mühlhäuser Verein mit der Resonanz des Museumstages, zu dem unter anderem auch Besucher

aus Gotha, Nordhausen, Erfurt, Heiligenstadt, Bad Langensalza, Schlotheim, Schmalkalden, Bad Salzungen und Hoyerswerda begrüßt werden konnten.

Am Sonntag gab es dann noch eine Sonderführung für Postmeilenstein-Forscher, die aus verschiedenen Teilen Deutschlands kamen.



Mühlhausens Oberbürgermeister Johannes Bruns und Jochen Hecht lassen sich von Peter Schrön und Jörg Richter (von links) den Nachbau eines Telefons aus dem Jahr 1881 erläutern. Fotos: Reiner Schmalzl (3)



Oscar Wenzel aus Heiligenstadt betätigt sich an einen Fernschreiber, der schon im ZDF zu sehen war.



Der Suhler Winfried Lentz ließ es sich nicht entgehen, die legendären Vorgänger seines Smartphones festzuhalten.



Eichsfelder Allgemeine am Freitag, 13. Oktober 2017

Tag der offenen Tür im Fernmeldemuseum

Telefonieren mit historischen Fernsprechern, Kurbeldrehen, Tauschbörse und Sonder-Postkarte zum Jubiläum

VON SILVANA TISMER

Mühlhausen. Das Handy fehlt heute in keiner Handtasche mehr. Es wird telefoniert, getwittert, gepostet und „ge-what'sappt“, was das Zeug hält. Aber ohne gewisse Erfindung wäre das alles undenkbar. Das Telefon, dessen erstes brauchbares Exemplar Alexander Graham Bell 1876 in Amerika vorführte, stellte die Weichen. Am 26. Oktober 1877, nur ein Jahr später, testete Generalpostmeister

Heinrich Stephan in Berlin zwei Bell-Apparate auf einer Strecke von zwei Kilometern. Das gilt als die Geburtsstunde des Telefons in Deutschland.

Nur zehn Jahre später war Mühlhausen die erste Stadt im heutigen Thüringen, die die erste öffentliche Fernsprechanlage in Betrieb nahm. Das war am 1. Juni 1887 – mit 27 Teilnehmern. Noch im gleichen Jahr folgte Gotha mit drei Teilnehmern, ein Jahr später waren es in Erfurt 55 Teilnehmer. Bad Lan-

gensalza folgte erst 1897, also zehn Jahre nach Mühlhausen, mit 18 Anschlüssen. Die Städte Heiligenstadt und Worbis folgten erst im August des Jahres 1901 – mit jeweils sechs Teilnehmern. Das, so weiß der Förderverein des Fernmeldemuseums in Mühlhausen, mag auch daran gelegen haben, dass die Reichspost Schwierigkeiten hatte, das moderne System zu vermarkten.

Den Jahrestag „130 Jahre Stadtfernprechanlage in Mühlhausen/Thüringen“ nimmt der

Verein zum Anlass, zum Tag der offenen Tür ins Mühlhäuser Fernmeldemuseum einzuladen. Das befindet sich „An der Burg 1“. Der Eingang ist am Tor der Burgmühle. Geboten werden an diesem Tag Führungen durch die Entwicklung der Nachrichtentechnik von den Anfängen bis zur Umstellung auf die IP-Technik. Kinder dürfen mit Nummernschaltern Telefonverbindungen aufbauen und an Kurbeln drehen, um einen Anruf zu tätigen. Auch stehen Feld-

fernsprecher zur Verfügung, um Drahtverbindungen herzustellen. Es ist eine Tauschbörse geplant, und es werden frankierte Sonder-Postkarten zum Anlass „130 Jahre Stadtfernprechanlage Mühlhausen“ ausgegeben.

► **Wann:** 14. Oktober, von 10 bis 17 Uhr
Wo: Fernmeldemuseum in Mühlhausen
Eintritt: frei. Es wird aber um eine kleine Spende zum Erhalt des Museums gebeten.

5 –

Heiligerstadt Anzeiger

Nr. 13/2017

Einladung zum Tag der offenen Tür im Fernmeldemuseum

Am Samstag, dem 14. Oktober 2017, sind von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr die Türen im Fernmeldemuseum Mühlhausen e.V., An der Burg 1, für alle großen und kleinen Besucher geöffnet.

Die Heiligenstädter Mitglieder des Fernmeldemuseumsvereins haben in den 90-er Jahren bei der Umstellung der analogen Vermittlungstechnik auf digitale Technik dafür gesorgt, dass nicht alles verschrottet wurde. Techniksysteme aus und dem Eichsfeld wurden im Fernmeldemuseum wieder aufgebaut und somit der Nachwelt erhalten.

Wer seinen Kindern den Unterschied zwischen analoger Vermittlungstechnik und digitaler Vermittlungstechnik erklären will, der findet in unseren Ausstellungsräumen entsprechendes Anschauungsmaterial, Vorführungen und Erläuterungen.

Wir weisen auch auf geschichtliche Daten zur Verbreitung des Telefons von der Erfindung bis zur Nutzung des Telefons, auch im Eichsfeld, hin. Vor 130 Jahren wurde die erste Stadtfernprechanlage Thüringens in Mühlhausen in Betrieb genommen. Aus diesem Anlass wird eine limitierte Sonderpostkarte herausgegeben. Auch eine Tauschbörse wird es geben, so Gerhard Fiedler.

130 Jahre Telefon in Mühlhausen

Eine Voraussetzung für den späteren Aufbau eines Fernsprechnetzes war der Ausbau eines flächendeckenden Telegraphennetzes.

Am 1. April 1849 wurde die erste große deutsche elektromagnetische Telegraphenlinie zwischen Berlin und Frankfurt am Main in Betrieb genommen. – Das war die Geburtsstunde der deutschen Telegraphie.

Am 1. Januar 1868 bestanden in Thüringen bereits 12 Telegraphenleitungen.

Mühlhausen lag an der Neben-Telegraphenlinie von Gotha über Langensalza und Dingelstädt nach Worbis und erhielt am 15. Juli 1861 eine Telegraphenstation am Untermarkt.

Der handvermittelte Fernsprechverkehr wurde in Mühlhausen am 1. Juni 1887 mit 27 Fernsprechanschlüssen aufgenommen. Die Handvermittlungsstelle wurde in diesem (siehe Foto), im Jahre 1880 bis 1882 im neoklassizistischem Stil erbauten Postamtsgebäude, eingebaut. Das dazu gehörende Freileitungsnetz wurde z.T. über die Dächer der Häuser geführt.

Auf dem Foto sieht man auf dem Dach einen sogenannten Dachständer, der die oberirdisch geführten Blankdrahtleitungen aufnahm, um sie in das Gebäude einzuführen.

Der Anschluß Nummer 2 wurde für die Firma „Gebrüder Hecht“ in der Ammergasse 20 eingerichtet.

Diesen Anschluss gibt es jetzt unter einer anderen Nummer am Alten Blobbach auch heute noch.

(aus TA Mühlh. Bericht).





Vereinsinformationen

Ausgabe 17

Blatt 6 von 9

Januar 2018

Tag der offenen Tür am 14. Oktober 2017

Über den Verlauf des Tages kann ich mich hier kurz-fassen, denn in der Presse ist darüber ausführlich be-richtet worden. Viele interessierte Besucher und sehr viele alte Bekannte und Berufskollegen, die sich ge-freut haben, mal wieder an alte Zeiten erinnert zu werden. Besonders hervorzuheben ist die hervorra-gende Betreuung unserer Gäste durch die Ehefrauen unserer Vereinsmitglieder.

Auch der Oberbürgermeister von Mühlhausen, Dr. Johannes Bruns, besuchte unser Museum und be-wunderte den extra für diesen Tag von der Museums-stiftung Post und Telekommunikation ausgeliehenen OB Apparat aus dem Jahre 1887, wie er in der Firma „Gebrüder Hecht“ mit der RufNr. 2 wohl gestanden haben wird. Hier konnte man Geschichte hautnahe erleben. (Foto siehe Seiten 4 und 9). Ein weiteres Highlight - die von uns angebotene Gedenkpostkarte, die frankiert war und zum Versenden von Mitteilun-gen sofort verwendet werden konnte. Für viele Be-sucher ein willkommenes Sammlerstück.

Der MDR Rundfunk berichtete in mehreren Beiträgen und Interviews mit Vereinsmitgliedern über den be-vorstehenden Tag der offenen Tür im Fernmeldemu-seum und das historische Exponat aus dem Jahre 1887.



Broschüre – Blitzlichter zur Postgeschichte



Hartmut Trier war bis zur Wende im Postamt Bad Langensalza tätig und ist noch sehr vielen Mühlhäuser Kollegen bekannt.

Er hat das Postamt in Gehlberg gekauft und dort ein Postmuseum eingerichtet. Am 4. Juni 2015 waren viele unserer Vereinskollegen zu einem Besuch dieses Museums in Gehlberg. Wir waren begeistert, was dort mit sehr viel Privatinitiative entstanden ist.

Jetzt hat er eine Broschüre zur Postgeschichte herausgegeben, in der er die Entwicklung der Post darstellt.

Wenn alles wie abgesprochen klappt, wird er zur nächsten Jahreshauptversammlung am 19. März 2018 bei uns in Mühlhausen sein und einen Vortrag zu interessanten Entwicklungen im Bereich Postwesen, auch nach der Deutschen Wiedervereinigung, halten.

Trier, H.: *Das Gehlberger Postamt-Museum-Blitzlichter zur Postgeschichte*, 144 Seiten, 14,8 x 21 cm, Broschur, Bezug: 98559 Gehlberg, Hauptstraße 45, Kontakt: H. Trier, 036202/90762, Mobil: 0171/2244839, E-Mail: h.trier@t-online.de

Unterwegs mit dem Fernmeldemuseumsverein

Besuch des Grenzlandmuseum Eichsfeld

Am 20. Juni 2017 trafen sich die Vereinsmitglieder um 10:00 Uhr am Grenzlandmuseum in Teistungen. Vereinsmitglied Gerhard Fiedler hat die Gruppe begrüßt und aus seinem eigenem Erleben als Kind und auch später die Geschichte um die Grenzübergangsstelle Teistungen hautnahe dargestellt. Die Geschichte der Teilung Deutschlands und der Wiedervereinigung ist so umfangreich, dass man in diesem Bericht nicht darauf eingehen kann. Tief beeindruckt von der Ausstellung im Museum haben wir den Ort verlassen und sind weiter zum Pferdebergturm gefahren.



Vom Pferdebergturm haben wir bei einem Bilderbuchwetter den herrlichen Ausblick auf Duderstadt, den Harz und das Untereichsfeld genossen.

Auf dem in der Nähe des Kolping Ferienparadies Pferdeberg liegenden Grillplatz der Stadt Duderstadt wurde dann unser fast schon zur Tradition gewordenen Eichsfelder Picknick eingenommen.

Ein schöner Tag, der auch sehr gut vorbereitet war!



Kaffeefahrt auf der Werranixe



Zu einer Seerundfahrt mit der Werranixe haben die Organisatoren für den 8. August 2017 um 14:45 Uhr zum Ostufer der Seenlandschaft um Eschwege und Meinhard eingeladen. Es wurde eine schöne Kaffeefahrt auf dem Schiff. Vorbei am Eschweger Segelhafen, den Blick auf das Schloß Wolfsbrunnen und die Leuchtenberge bis an die Badestrände von Eschwege und zurück an den Badestrand Meinhard. Ein Unternehmer aus Sachsen Herr Reinhold Bretschneider, hat nach der Wende die Werranixe bauen lassen. Heute fährt er mit seinem Boot und seiner Trompete die Touristen durch die herrliche Seenlandschaft der ehemaligen Kiesgruben.





Vereinsinformationen

Ausgabe 17

Blatt 8 von 9

Januar 2018

Eine interessante Meinung einer Besuchergruppe aus der Landeshauptstadt

Ein Besuch im Fernmeldemuseum Mühlhausen schärft den Blick für eine rasante technische Entwicklung und weckt viele oft vergrabene persönliche Erinnerungen.

50 Jahre nach Beendigung unserer Lehrzeit zum "Fernmeldemechaniker" an der Betriebsschule der damaligen Deutschen Post in Erfurt wollten wir uns unbedingt wiedersehen und über Vergangenes und Zukünftiges reden. Überall in Deutschland verstreut, auch später teils unterschiedliche berufliche Wege gegangen, galt es, ein Thema zu finden, das alle wieder zusammenführt.



Also zurück zu den Wurzeln!!!

Wir trafen uns im Oktober 2016 im schönen Mühlhausen und wählten als Kulminationspunkt den Besuch im hiesigen Fernmeldemuseum An der Burg. Bernd Stollberg und seine unermüdliche Mannschaft waren schnell bereit, uns durch ihre technische "Schatzkammer" zu führen und auch für uns, die sich in der "Materie" mehr oder weniger auskannten, noch viel Neues unterhaltsam rüberzubringen.

An einem Großteil der Anlagen, die hier betriebsbereit (!!!) vorgeführt wurden, haben wir uns in der Lehre die "Zähne ausgebissen" und sie später über Jahre betreut. Sie sind mit unzähligen persönlichen Erinnerungen und Erlebnissen verbunden. Sie machten aber auch in dieser Kompaktheit überraschend auch für uns bewusst, welche rasante Entwicklung sich in diesen 50 Jahren auf diesem Gebiet vollzogen hat und in unserer Welt der Selbstverständlichkeiten unterzugehen droht. Was heute im Internetzeitalter und in den Kommunikationstechnologien schon zum Alltag gehört, daran war damals garnicht zu denken.



Dies sich wieder einmal ins Bewusstsein zu rufen ist das große Verdienst aller derjenigen, die mit viel persönlichen Aufwand solche "Juwelen" der Erinnerung einrichten, betreuen und am Leben erhalten.

Also vielen Dank Bernd Stollberg, Dieter Breda und Horst Beier für die auch für uns sehr interessante Führung in die technische Vergangenheit und für die Akribie, diese "alte" Technik funktionsfähig zu halten, verbunden mit dem Wunsch für Euch, dass Euer Engagement lange im öffentlichen Interesse in Mühlhausen, Thüringen und darüber hinaus bestehen bleibt.

[Diesen Beitrag erhielten wir von Herrn Karl-Heinz Pfeufer, der unser Museum mit einer Gruppe besuchte]

Danke für die anerkennenden Worte!

Foto links - Weil dieser OB Apparat aus dem Jahr um 1887 so schön und wichtig ist, hier ein Foto. Danke an die Museumsstiftung Post und Telekommunikation nach Frankfurt für die Leihgabe dieses Exponates!



Vereinsinformationen

Ausgabe 17

Blatt 9 von 9

Januar 2018

Ein Blick in unser Gästebuch

Nicht alle unsere Besucher nutzen die Möglichkeit für einen Eintrag in unserem Gästebuch. Trotzdem sind die Eintragungen der „mutigen“ Besucher für uns ein Spiegelbild, wie unsere Ausstellung und die Führungen bei unseren großen und kleinen Gästen ankommen. Hier nur einige wenige Meinungen:

Am 15.2.2017 die Radgruppe 9 aus Erfurt - *... so hatte jeder in irgend einer Form Berührung mit dem Telefon gehabt und wenn es im langen Warten auf einen Telefonanschluss war...*

Am 02. März 2017 eine Besucherguppe: *„Es war ein interessanter Vortrag. Viele Dinge waren uns aus der Vergangenheit bekannt“...*

Am 11. April 2017 *„Herzlichen Dank für die interessante und kindgerechte Führung an das Team des Fernmeldemuseums! Neugierige Kinderaugen und viele Fragen wurden verständlich beantwortet. Ausprobieren war angesagt. Es war super! Die Hortkinder der musikalischen Grundschule Anrode und die Erzieherinnen.“*

Am 22. 07. 2017 - *„die Ausstellung ist sehr interessant - vielen Dank!“*

Am 09. 09. 2017- *„Ein Blick in die Vergangenheit! Als ehemalige Lehrlinge der DP kamen viele Erinnerungen auf. Vielen Dank für die Führung und großen Respekt an alle, die mit dem Aufbau und der Erhaltung der Anlagen beteiligt sind und waren. NT 222 (BS der Deutschen Post Magdeburg Jahrgang 1972-1975)“*

Am 11. 09. 2017- *...“ Wir bedanken uns für die sehr interessante Führung. Es hat uns viel Spaß gemacht und wir haben viel gelernt. Schüler des Kurses NWuT des Tilesius Gymnasiums“*

Am 14.09.2017 *„die Gruppe „Aktive Insulaner“ bedankt sich ganz herzlich für die kompetente Führung... unsere Hochachtung gilt natürlich allen Mitarbeitern, die dieses tolle Museum aufgebaut haben und in diesem guten Zustand erhalten! Danke!!!“*

Es ist mir nicht möglich hier alle Eintragungen wiederzugeben. Selbstverständlich freuen wir uns über das positive Echo und die Würdigung der Arbeit unserer Vereinsmitglieder.

Jahresabschlussfeier 2018

Auf Wunsch einiger Mitglieder fand unsere Weihnachtsfeier in diesem Jahr am Samstag, 09. Dezember ab 12:00 Uhr in Mühlhausen in der Gaststätte Ammerscher Bahnhof statt. Der Vorsitzende Bernd Stollberg begrüßte die Vereinsmitglieder und deren Partner, gab einen kleinen Rückblick auf die Arbeiten im Museum im vergangenen Jahr und dankte allen Beteiligten. Die Stimmung und die Gespräche waren angenehm. Mittagessen und Kaffee waren sehr gut. Ein kleiner Spaziergang durch die weihnachtlich geschmückte Altstadt von Mühlhausen rundete diesen schönen Nachmittag ab.

Unsere Jubilare im Jahre 2018

65 Jahre	08. März	Edgar Rybicki
75 Jahre	21. April	Gerhard Fiedler

Wir gratulieren unseren Jubilaren zu Ihrem besonderen Geburtstag und wünschen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit !

Aus dem Entwurf des Arbeitsplanes für das Jahr 2018 - Diskussionsgrundlage

- 1. Vorstandssitzungen:** jeweils im Februar, Mai, September und November,
2. Jahreshauptversammlung am Montag, 19. März 2018
3. Unterwegs mit Angehörigen und Freunden
 - im Eichsfeld (Mai-Juni)
 - in Thüringen
6. Jahresabschlussfeier

Kontakte zu anderen Museen und Vereinen:

Inselsberg, Geschichts- und Denkmalsverein Mühlhausen, IGHT Dresden.

Stammtisch: an jedem letzten Dienstag im Monat um 17:00 Uhr im "Ammerschen Bahnhof" in Mühlhausen

Fernmeldemuseumstag 2018 :
am **Samstag 13. Oktober 2018**
(mit Tauschbörse für Sammler)

Arbeitstreffen zur Pflege und Unterhaltung des Museums:
am 1. Montag im Monat und gemäß den Vorstellungen der Arbeitsgruppen sowie des aktuellen Arbeits- und Terminplanes individuell.

Was sonst noch wichtig ist:

Der Bereitschaftsplan für die Kollegen, die die Führungen im Museum durchführen ist auf unserer Homepage jeweils aktuell hinterlegt

Unsere Homepage:

<http://www.fernmeldemuseum-muehlhausen.de>

Unsere Kontoverbindung für Mitgliedsbeiträge und Spenden:

IBAN: DE47 8205 6060 0511 0201 12

BIC: HELADEF1MUE

Zusammenstellung der Fotos und Texte dieser Ausgabe:
Gerhard Fiedler